

Statistische Monatsberichte

der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

Monatsbericht für Oktober 1961

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl (fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 467 642, davon 217 123 männliche (46 %) und 250 519 weibliche (54 %) Personen, das sind 115 weibliche auf 100 männliche.

Darunter Vertriebene: 69 969 = 15,0 % der Gesamtbewohnerschaft

" Zugewanderte: 30 650 = 6,6 % "

" Ausländer : 11 927 = 2,6 %

Diese 3 Gruppen zusammengefaßt, machen mit 112 546 Personen 24,1 % der gegenwärtigen Gesamtbevölkerung aus.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 308, davon in 283 Fällen beide Partner deutsch, 3-mal beide Ausländer, bei den restlichen 22 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 5-mal der Mann und 17-mal die Frau).

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	8	53	30 bis 40 Jahre	47	44
20 bis 30 "	211	189	40 Jahre u. älter	42	22

Nach Familienstand: Männer 250 ledig, 21 verwitwet, 37 geschieden; Frauen 268 ledig, 12 verwitwet, 28 geschieden.

Bei 235 Eheschließungen (76 %) gingen beide Partner zum ersten Male eine Ehe ein, in 48 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 25 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet. Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29 1/2 Jahre, der eheschließenden Frauen: 26 Jahre.

Nach Religionsbekenntnis: 346 evang., 228 kath., 42 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 63 %, der gemischten 37 %.

b) Ehescheidungen: 27 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 572 Lebendgeborene und 7 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 460 als ortsansässig und 112 als ortsfremd, 276 sind Knaben und 296 Mädchen (das sind 93 Knaben auf 100 Mädchen), 524 ehelich geboren und 48 unehelich (letztere 8,4 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 41 = 8,9 %). In 534 Fällen (93 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 423 für ortsansässige Mütter = 92 %).

Nach den von Nürnberger Müttern, einschl. 22 auswärtiger Ereignisfälle, Lebendgeborenen ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 12,1.

d) Sterbefälle: 440 Personen, davon 391 Ortsansässige und 49 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 224 männlichen und 216 weiblichen Geschlechts, es starben 144 verheiratete Männer und 70 verheiratete Frauen, 49 Witwer und 112 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	19	40 bis 60 Jahre	76
1 bis 15 Jahre	7	60 " 70 "	98
15 " 40 "	21	70 Jahre und älter	219

Die häufigsten Todesursachen: In 217 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 88 Fällen Herzkrankheiten, in 25 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 75 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 10 Selbstmorde und 20 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen, einschl. 23 bekanntgewordener auswärtiger Ereignisfälle, errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 10,4.

Säuglingssterblichkeit: Von den 19 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 11 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 2,5 %.

- e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortsansässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen), ergibt einen Geburtenüberschuss von 68 Personen (1,7 auf 1000 Personen und Jahr).
- f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 3 587 Zuzüge (2 026 männliche und 1 561 weibliche Personen) gegenüber 2 653 Wegzügen (1 561 männliche und 1 092 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 632 Zuzügen (468 männl. und 164 weibl.) und 423 Wegzügen (352 männl. und 71 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern (darunter Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin u. Sowjet- zone	Ausland u. sonstige Gebiete
Zugezogene	2 411 (934)	542	123	511
Weggezogene	1 551 (849)	507	50	545

Der Wanderungsgewinn beträgt 934 Personen (ohne Ausländer würde er sich nur auf 725 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 467 Umzüge mit 3 756 Personen einwohneramtlich bekannt.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Diphtherie und Genickstarre in je 1 Fall, Ruhr und spinale Kinderlähmung in je 2, Keuchhusten in 10, Scharlach in 22 und Masern in 25 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 60.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 461 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 265 Personen, der Zugang an Kranken betrug 4 648, der Abgang 4 521 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 100 679, die durchschnittliche Bettenausnützung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 93,8 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbäder) wurden von 80 507 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Sept.: 1 078, davon 717 (66,5 %) männl. und 361 (33,5 %) weibl.
" Okt. : 1 081, " 739 (68,4 %) " 342 (31,6 %) "

Die Gesamtarbeitslosenzahl blieb fast auf gleichem Stand (+ 0,3 %); getrennt nach dem Geschlecht eine gegenläufige Entwicklung, nämlich Zunahme um 3,1 % bei den Männern und Abnahme um 5,3 % bei den Frauen. Das entspricht der allgemeinen Gesamtlage: "Das wirtschaftliche Entwicklungsbild hat sich im Oktober wenig verändert" (Landesarbeitsamt Nordbayern) - "Der Herbstaufschwung der Wirtschaft vollzieht sich deutlich im Zeichen der konjunkturellen Beruhigung der Güternachfrage" (Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung im Oktober-Bericht), obwohl "Der Saisonanstieg im ganzen diesmal konjunkturell schwächer verlief, beruhigten sich die hohen Spannungen auf dem Arbeitsmarkt nur wenig". Auch im Vorjahresvergleich (Ende Oktober 1960: 1 069) zeigt die Arbeitslosenzahl beinahe keine Veränderung (+ 1,1 % - männlicherseits + 1,9 % und auf weiblicher Seite - 0,6 %).

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden betrug am Berichtsmonatsschluß 974 (um 0,6 % mehr als Ende September, um 31,8 % über dem entsprechenden Vorjahresstand), davon 670 (68,8 %) männlich und 304 (31,2 %) weiblich. Die Gesamtheit der Arbeitsuchenden, in Zusammenfassung von Arbeitslosen und Nichtarbeitslosen, belief sich Ende Oktober auf 2055, davon 1 409 (68,6 %) männlich und 646 (31,4 %) weiblich; Veränderung gegenüber Ende September (2 046) minimal (+ 0,4 %), gegenüber Oktober 1960 ein Plus von 13,7 % (bei männlich + 11,4 % - bei weiblich + 19,0 %). Der Anteil der Arbeitslosen an der Gesamtheit der Arbeitsuchenden beträgt zuletzt 53 % (so auch im Vormonat) und ist damit geringer als vor Jahresfrist (Okt. 1960: 59 %).

Der Zugang an Arbeitsuchenden, arbeitslosen und nichtarbeitslosen zusammen, war während des Monats Oktober mit 2 749 (1 592 männliche und 1 157 weibliche) um 13,9 % größer als im Vormonat (2 414); bei den Männern + 10,2 % - bei den Frauen + 19,3 %. Der Gesamtzugang verteilt sich auf 1 580 (961 männliche und 619 weibliche) Arbeitslose und 1 169 (631 männliche und 538 weibliche) Nichtarbeitslose, das sind für die beiden Gruppen in vorgenannter Reihenfolge Quoten von 57 % und 43 % (im Vormonat 60 % und 40 %); der Zugang an Arbeitslosen ist im Oktober verglichen mit September um 8,3 % höher gewesen, bei den übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden sogar um 22,4 %.

Wieder rege Vermittlungstätigkeit: 3 343 Stellenbesetzungen aller Art durch das Arbeitsamt im Laufe des Monats Oktober (2 334 = 69,8 % männliche und 1 009 = 30,2 % weibliche Kräfte sind in Beschäftigung gebracht worden), das sind 5,4 % mehr als im Vormonat (3 173), und zwar 3,1 % mehr bei männlich und 10,9 % bei weiblich; gegenüber Oktober vorigen Jahres (2 944) sind es 13,6 % mehr Vermittlungen (+ 8,7 % bei den Männern und + 26,8 % bei den Frauen). 66 % aller Vermittlungen im Berichtsmonat waren Einweisungen auf Dauerarbeitsplätze (bei Männern 56 % - bei Frauen 89 %), bei 34 % handelte es sich nur um kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse.

Der Zugang an offenen Stellen mit 2 881 im Oktober (davon 1 680 = 58,3 % für männliche und 1 201 = 41,7 % für weibliche Personen) hielt sich im

Vormonatsausmaß (2 889); Minderung um 0,3 % (bei männlich Rückgang um 4,4 % - bei weiblich Zunahme um 6,1 %). Gegenüber dem vorjährigen Oktober ist der Stellenzugang um 7 % geringer. - Die Bestandszahl an offenen Stellen verringerte sich etwas, sie ging von 9 509 Ende September um 4,8 % zurück auf 9 055 (davon 6 052 = 66,8 % durch männliche Kräfte zu besetzende Stellen und 3 003 = 33,2 % für weibliche) Ende Oktober; bei den Männern Minderung um 2,3 %, bei den Frauen um 9,5 %. Zum Vorjahrestermin war der unbefriedigt gebliebene Bedarf an Arbeitskräften noch höher (Okt.1960: 9 486), daran gemessen sind es nun 4,5 % (bei männlich 2,9 % - bei weiblich 7,8 %) weniger offene Stellen. Das Mißverhältnis von minimalem Angebot (ausgeschöpfte Arbeitsmarktreserven) und einer, durch anhaltend günstige Wirtschaftslage fast nicht abgeschwächten Nachfrage ist so ziemlich gleichgeblieben: auf einen Arbeitslosen trafen Ende Oktober 8,4 offene Stellen (bei männlich 8,2 - bei weiblich 8,8), nur geringfügig weniger als im Vormonat (8,8) und im Vorjahr (Okt.1960: 8,9). Am schlimmsten ist es weiterhin bei den Bauberufen, wo auf einen Arbeitslosen 57 offene Stellen trafen (im Vorjahr 39).

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten während des Berichtsmonats im "Stehenden Gewerbe" 262 An- und 191 Abmeldungen aller Art, darunter 92 Eröffnungen und 91 Schließungen.
 - c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 551 Nürnberger Industriebetrieben sind 119 602 Gesamtbeschäftigte tätig; davon sind 92 056 Arbeiter und 27 546 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 15 204 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen 246 378 000 DM, davon entfallen 36 400 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 14,8 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
 - d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 162 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli dieses Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 14 996, darunter 7 407 Facharbeiter und 6 348 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler u. dergl.; insgesamt wurden 2 323 078 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 077 991 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 629 992 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 613 895 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 29 466 471 DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 12 832 091 DM, Gewerbl. und industrieller Bau mit 10 387 354 DM und Wohnungsbau mit 6 195 026 DM).
 - e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 3,21 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen auf 355,79 Mill. DM erhöhte, einschl. Altsparerentschädigungsgutschriften, Sparmarken und dergl. beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 356,11 Mill. DM.
 - f) Insolvenzen: Konkurse wurden 4 beantragt und keiner eröffnet; Vergleichsverfahren sind weder beantragt noch eröffnet worden.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- u. Wasserversorgungs A.G. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 52 590 277 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 8 859 000 cbm Gas und 2 554 000 cbm Wasser gegeben worden.

6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 61 Wohngebäuden (mit 261 Wohnungen) und 47 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Begonnen wurde mit dem Bau von 88 Wohngebäuden und 45 Nichtwohngebäuden, in beiden Arten zusammen 365 Wohnungen. Baufertigstellungen: 100 Wohngebäude und 55 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung u. dergl.) sind insgesamt 504 Wohnungen mit 1 876 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 36 065 Wohngebäuden und 17 719 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 149 806 Wohnungen, davon 16 930 mit 1 und 2 Wohnräumen, 48 435 mit 3 Wohnräumen, 58 622 mit 4 Wohnräumen und 25 810 mit 5 und mehr Wohnräumen; insgesamt 557 248 Wohnräume, darunter 142 343 Küchen.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 9 094 785 Personen mit der Straßenbahn und 2 341 038 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 693,

davon 357 gewerblich und 1 336 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 719,

davon 358 gewerblich und 1 361 nichtgewerblich (einschl. Flugsport).

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	5 094 Personen	103 569 kg	45 357 kg
Abflug	5 205 "	96 509 "	40 430 "
Durchflug	108 "	83 019 "	13 459 "

*) ausschließlich Passagiergut.

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 67 722 (darunter 4 111 Krafträder, 55 354 Personenkraftwagen und 7 198 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 6 259 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 73 981 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 120 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 637 Umschreibungen von auswärts und 355 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 711 Umschreibungen nach auswärts, 450 Löschungen sowie 2 096 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 804 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 598 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 544 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 260 Personenschadensunfällen waren 49 mit reinem Personenschaden und 211 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 6 Personen getötet und 324 Personen verletzt, von denen 76 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthäuser, Pensionen) mit zusammen 3 016 Betten, wurden 26 069 neuangekommene Fremde und 52 617 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (so-

weit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 2 385 neuangekommene Fremde und 3 409 Übernachtungen.

8. Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 354 Parteien mit zusammen 4 324 Personen; außerdem wurden 253 Parteien mit 522 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes betreut. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen und sonstigen Anstalten) befinden sich 2 234 unterstützte Personen, außerdem 1 021 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- u. dergl. Anstalten untergebracht sind.
9. Aus der Kulturstatistik:
- Im Opernhaus wurden 32 Vorstellungen von 41 614 Personen besucht, im Schauspielhaus 29 Vorstellungen von 23 889 Personen. Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug im Opernhaus 89,3 % und im Schauspielhaus 89,2 %. Die Städtischen Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 14 Vorstellungen mit 10 204 Besuchern (darunter 4 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 3 139 Besuchern).
 - In den 40 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmühnē) mit 19 779 Sitzplätzen, wurden 4 463 Vorstellungen von 509 784 Personen besucht (Platzausnützung: 21,3 %).
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit $10,5^{\circ}\text{Celsius}$ bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von $8,2^{\circ}$ eine Abweichung um $+2,3^{\circ}$. Die gesamte Niederschlagsmenge von 37 mm beträgt 89 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 14 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.
- = = = = =